

## Aber ja doch! – Viel gesagt und nichts dahinter?

Füllwörter in gesprochener und geschriebener Sprache

Helmut Dewitt, Zülpich

IV

### M 1

#### Füllwörter, Flickwörter, Blähwörter – was soll das sein?

Das ist ja wohl wieder mal typisch von dir.

Er hatte sozusagen kein Geld mehr.

Ganz schön heiß heute.

Also jetzt räum' endlich dein Zimmer auf, hier sieht es echt total furchtbar aus.

Sie schlug vor, doch ein Buch zu schenken.

Füllwörter sind ...

---



---



---

Beispiele

---



---



---

#### Aufgaben

1. Lies die Sätze. Was fällt dir daran auf?
2. Was stellst du dir unter einem „Füllwort“ vor? Versuche, den Begriff in eigenen Worten zu beschreiben. Ergänze dazu den Satz „Füllwörter sind ...“.
3. Überlege dir mindestens fünf weitere Beispiele für Füllwörter und schreibe sie unter deine Definition.



## M 2

## Sind Füllwörter immer unnötig? – Eine Textuntersuchung

Sind Füllwörter wirklich nur Wortballast, den man aus Texten streichen kann? Bei diesem Buchauszug könnt ihr es ausprobieren.

**Gruppe A:** Anleitung zum Unschuldigsein: Heute ernähre ich mich falsch

Das Gebot, sich richtig zu ernähren, ist so allgegenwärtig und so massiv, dass es heutzutage nicht mehr schwer ist, sich immer irgendwie falsch zu ernähren. Erst kommt die Moral, dann irgendwann das Essen. [ ... ]

Schon als Kind lernte ich, dass es gutes und böses Essen gibt. Das gute war das, das angeblich  
 5 gesund war, das böse das, was gut schmeckte. Und da konnte auf dem Nutella-Glas von noch  
 so vielen Dr.-Fresenius-Instituten festgestellt werden, wie viele wichtige 0,00004 Gramm  
 bestimmter Mineralien in jedem Löffel enthalten waren. Nutella war so böse, dass meine  
 Mutter es uns nur samstagsabends erlaubte, und auch nur für ein Brot, auf das andere musste  
 dann blöder Streichkäse. Auch durfte man es nie so dick auftragen wie auf dem Foto vorne  
 10 auf dem Nutella-Glas – das merkwürdige runde Messer wie auch das merkwürdige runde  
 Weißbrot sind ebenso unverändert aus den Siebzigerjahren ins 21. Jahrhundert mitgekome-  
 men wie der Bube auf dem Brandt-Zwieback und der Grinsekopf auf der Kinder-Schoko-  
 lade.

Ebenso böse wie Nutella waren Eszet-Schnitten, Schokolade, die in feinen Scheiben in  
 15 blauen Achterpackungen lag, die ich nur sonntagsmorgens essen durfte, und auch nur, wenn  
 ich danach in den Kindergottesdienst ging. Der an sich sehr geniale Werbespruch „In der  
 allerhöchsten Not schmeckt Eszet auch ohne Brot“ wurde von mir häufig angewandt, er kam  
 aber nie sonderlich gut an. Cola, Wassereis, Softeis, Brause, zu viele Erdbeeren, Wackelpud-  
 ding und Ravioli aus der Dose waren ebenfalls böse. Gut war man nur, wenn man Feldsalat  
 20 aß, und auch Wurst und Käse waren eher gut als Marmelade, nur Sülze war nicht so gut,  
 wegen des Gibberzeugs mit unklarer Herkunft, vor dem sich selbst meine Mutter ekelte.

Aus: Florian Illies: Anleitung zum Unschuldigsein. Berlin: Argon 2001, S. 141–142.

**Aufgaben**

1. Lest den Text. Überlegt, welche Wörter überflüssig sind, weil sie die Kernaussage des Textes nicht verändern. Markiert diese Wörter, z. B. durch Unterstreichen, Durchstreichen, Einkreisen.

Achtung: Der Satzbau darf nicht verändert werden.

2. Schreibt nun in die linke Spalte der Tabelle alle markierten Wörter, die die Textaussage nicht verändern.
3. Notiert in der rechten Spalte die Wörter, die die Aussage des Textes modifizieren, und überlegt, wie sie das tun.



Wort, das die Aussage nicht verändert	Wort, das die Aussage verändert

## M 3

## Auf die Füllwort-Probe gestellt

Das Füllwörter eine Aussage aufblähen, hast du schon erfahren. In fiktiven Texten können diese „Zwischentöne“ wichtig für das Verständnis der Geschichte und ein stilistisches Mittel des Autors oder der Autorin sein. Es gibt allerdings Texte, in denen Füllwörter nun aber auch wirklich gar nichts zu suchen haben!

Das Wetter also: Im Norden ist es wahrscheinlich mehr oder weniger wolkgig, im Süden und genau in der Mitte quasi meist sonnig und ohne Zweifel trocken. Am Alpenrand und wohl auch in den Mittelgebirgen gibt es jedenfalls nachmittags schon einzelne Gewitter. Die Temperaturen liegen dabei praktisch zwischen nur 23 Grad im Norden und wenigstens bis 36 Grad im Süden.

Morgen ist es eigentlich sowieso überaus sonnig, am Nachmittag und Abend ziehen einzelne, teils wirklich kräftige Gewitter auf. Die Temperaturen erreichen dann und wann Höchstwerte von schließlich 25 bis 38 Grad.

## Sätze mit Füllwörtern aus eigenem Text

## Korrektur

1.

2.

3.

## Aufgaben

1. Lies den kurzen Text. Um welche Textsorte handelt es sich?
2. Streiche alle Wörter darin an, die deiner Ansicht nach unnötig sind. Ist die Aussage nun präziser geworden?
3. Mach die Füllwort-Probe nun an einem eigenen Text: Nimm dir einen deiner letzten Aufsätze vor und prüfe, wo du Füllwörter verwendet hast, welche davon ohne eigene Aussage und damit „echte“ Füllwörter sind. Auf welche Füllwörter du stoßen kannst, siehst du im Kasten unten.
4. Notiere drei Sätze mit Füllwörtern aus deinem Text und verbessere sie.



## Füllwörter können sein:

allemaal, allerdings, also, auch, bestimmt, dabei, dadurch, dann und wann, demgemäß, eigentlich, einfach, etwa, fraglos, gar, genau, gleichsam, in der Tat, insbesondere, ja, jedenfalls, lediglich, letztlich, mehr oder weniger, meines Erachtens, meist, mithin, mitunter, nämlich, natürlich, nun, nur, offenbar, ohne Zweifel, relativ, schließlich, schon, sehr, selbstverständlich, so, sonst, sowieso, überaus, überhaupt, übrigens, unbedingt, vielleicht, voll und ganz, wahrscheinlich, weitgehend, wenigstens, wirklich, wohl, zuweilen, zweifellos

## M 6

## Füllwörter in gesprochener und geschriebener Sprache

## IV

Sind Füllwörter in wörtlicher Rede „erlaubt“, in Texten aber unerwünscht? Lies dazu folgende Aussagen.

Aussagen zum Gebrauch von Füllwörtern	
In der gesprochenen Sprache	In der geschriebene Sprache
<p>In der mündlichen Rede sind Phrasen mit Füllwörtern oft gang und gäbe. Wir haben uns daran gewöhnt, sie zu überhören, d. h., wir benutzen sie meist unbewusst.</p> <p>Zitiert nach: <a href="http://www.philognosie.net">http://www.philognosie.net</a></p>	<p>In Texten fallen Füllwörter und Unwörter jedoch viel eher negativ auf. Der Text verliert an Prägnanz und Kraft – man hat den Eindruck, dass der Autor ein Thema nicht auf den Punkt bringen kann. Wer daher diese Füllwörter und Unwörter aus seinem Text entfernt, verbessert schon dadurch die Qualität seines schriftlichen Ausdrucks.</p> <p>Zitiert nach: <a href="http://www.philognosie.net">http://www.philognosie.net</a></p>
<p>Beim Sprechen</p> <p>Hier sind Füllwörter das, was wir dazwischenschieben, wenn wir kurz nachdenken wollen oder nicht weiterwissen, zum Beispiel &gt;äh&lt;, &gt;ehm&lt;, &gt;hmm&lt;, &gt;also&lt;, &gt;mal&lt;, &gt;wie&lt;, &gt;so&lt;, &gt;oder?&lt;, &gt;total&lt;, &gt;echt&lt;, &gt;uff&lt;, &gt;find ich&lt; usw.</p> <p>Aus: <a href="http://beherzt-schreiben.blogspot.de/beherzt-schreiben.blogspot.de/2013/04/wie-man-fuellwoerter-benutzt.html">beherzt-schreiben.blogspot.de/beherzt-schreiben.blogspot.de/2013/04/wie-man-fuellwoerter-benutzt.html</a>. © Daniela Schenk.</p>	<p>Beim Schreiben</p> <p>Wir garnieren den Text mit Füllwörtern, denn sie geben uns Raum zum Nachdenken, wenn wir (noch) nicht wissen, wie wir uns ausdrücken wollen. Füllwörter sind Verlegenheits- und Notlösungen, Helfer und Stützen im Ringen um Wörter und Formulierungen – sie sind kleine Stege, auf denen wir weiterbalancieren; Kissen, auf denen wir kurz ausruhen. Es ist normal, dass in der Rohfassung viele Füllwörter sind. Doch mit ihnen ist es wie mit Kräutern und Gewürzen – zu viel davon verdirbt das Textgericht. Es gibt keine Regel, probiert aus, wie sich euer Text verändert, wenn ihr Füllwörter streicht.</p> <p>Aus: <a href="http://beherzt-schreiben.blogspot.de/beherzt-schreiben.blogspot.de/2013/04/wie-man-fuellwoerter-benutzt.html">beherzt-schreiben.blogspot.de/beherzt-schreiben.blogspot.de/2013/04/wie-man-fuellwoerter-benutzt.html</a>. © Daniela Schenk.</p>
<p>Füllwörter geben der [gesprochenen Sprache] einen bestimmten Sinn und lassen sie nicht gestelzt klingen.</p> <p>Zitiert nach: <a href="https://www.schreiblabor.com">https://www.schreiblabor.com</a></p>	<p>Füllwörter sind außerhalb der gesprochenen Sprache (meist) überflüssige Füllsel, die Texte unnötig aufblähen, schlechter lesbar machen und als unprofessionell gelten.</p> <p>Zitiert nach: <a href="https://www.schreiblabor.com">https://www.schreiblabor.com</a></p>

## Aufgaben

1. Partnerarbeit: Vergleicht die Stellungnahmen zum Gebrauch von Füllwörtern in der gesprochenen und in der geschriebenen Sprache. Welche Gemeinsamkeiten, welche Unterschiede stellt ihr fest?
2. Diskutiert in der Klasse: Wie haltet ihr es mit dem Gebrauch von Füllwörtern in der gesprochenen und in der geschriebenen Sprache?



## IV

## M 7

## Merksätze zum Thema „Füllwörter“

**Merksatz 1:** Wann sollen Füllwörter gestrichen werden?

---

---

---

**Merksatz 2:** Welche Bedeutung können Füllwörter für einen Text haben?

---

---

---

**Merksatz 3:** Welchen Wörtern gehören Füllwörter an?

---

---

---

**Merksatz 4:** Füllwörter in gesprochener und geschriebener Sprache:  
Was ist der Unterschied?

---

---

---

**Aufgabe**

Fasse nun in Merksätzen die Ergebnisse deiner Beschäftigung zum Thema „Füllwörter“ zusammen.